
Inhalt

Einleitung	11
“Paket” und Autonomiestatut	13
Vorwort	17
Abkürzungsverzeichnis	20
1. Teil: Die Autonomie und ihre Institutionen	21
I. Das Regierungssystem	
Allgemeines	23
A. Die Organe der autonomen Provinz	25
Allgemeines	25
1. Der Landtag (Zusammensetzung, Wahl des Landtages, aktives und passives Wahlrecht, Legislaturperiode, Geschäftsordnung, Land- tagsfraktionen, Landtagskommissionen, Ta- gungen und Sitzungen, Mandatsbindung, Ver- antwortung der Abgeordneten, Haushalt, Per- sonal und Amtsentschädigung, die Gesetzge- bungsfunktion, weitere Funktionen, Auflösung)	25
2. Die Landesregierung (Zusammensetzung nach Sprachgruppen, Amtsdauer, Funktionen) ...	41
3. Die Landesräte	46
4. Der Landeshauptmann	47

B. Einrichtungen direkter Demokratie	50
Allgemeines	50
1. Die Volksabstimmung	51
2. Das Volksbegehren	58
II. Die Finanzen	
A. Allgemeines	60
B. Die Finanzregelung im alten Autonomiestatut ..	61
C. Die Finanzregelung im Autonomiestatut von 1972	62
D. Die staatliche Abgabenreform Anfang der 70er Jahre	64
E. Die Problematik des veränderlichen Anteils ...	65
F. Die Einleitung der Reform der Landesfinanzen	68
G. Werdegang der Reform	69
H. Die Durchführungsbestimmungen im Finanzbereich	71
I. Die neue Finanzregelung	72
1. Die Beteiligung an staatlichen Abgaben	72
2. Weitere staatliche Geldquellen	78
3. Eigene Landesabgaben	81
4. Garantieklausel	84
5. Mitwirkung an den Steuerermittlungsverfahren	86
6. Gemeindenfinanzierung	87
7. Wirksamkeit der neuen Finanzbestimmungen	90
8. Finanzielle Auswirkungen der neuen Finanzbestimmungen	90

III. Der öffentliche Dienst

A. Der ethnische Proporz	94
1. Allgemeines	94
2. Der ethnische Proporz im öffentl. Dienst	95
a) Funktion	95
b) Internationale Grundlage	96
c) Anwendungsbereich (Der ethn. Proporz bei den örtlichen öffentlichen Körperschaften; der ethn. Proporz im Staatsdienst) ..	97
d) Ethnischer Proporz und Verfassungsgerichtshof	115
e) Die Durchführungsbestimmungen von 1997 über den Proporz bei den privatisierten öffentlichen Körperschaften	121
f) Negative Entwicklungen beim Proporz ...	125
g) Volkszählung und Sprachgruppenzugehörigkeit	128
g1) Die Volkszählung von 1981	128
g2) Die Volkszählung von 1991	130
g3) Die Volkszählung von 2001	134
B. Die Zweisprachigkeit im öffentlichen Dienst	137
1. Allgemeines	137
2. Zweisprachigkeitsprüfung	143

2. Teil: Die Autonomie und der Bürger

I. Die Kompetenzbereiche der autonomen Gesetzgebung und Verwaltung	153
A. Grenzen und Möglichkeiten	153

1. Allgemeines	153
2. Primäre, sekundäre; "tertiäre" und delegierte Gesetzgebung	155
3. Die Verwaltungsbefugnisse	172
4. Die staatliche Ausrichtungs- und Koordinie- rungsbefugnis	176
 B. Öffentlicher Unterricht und Kultur	182
1. Autonomierechtliche Grundlagen	182
2. Die Schulordnung (Der besondere Charakter der Südtiroler Schule; Organe und Personal; die drei Schulämter; das Lehrpersonal; die Leh- rerfortbildung; die Schuleinschreibung; Unterricht und Prüfungen; Unterricht der zweiten Sprache; der Religionsunterricht; die ladinische Schule; Schulfürsorge und Schulhausbau; Deutsch am Bozner Konservatorium; Hochschulwesen)	184
3. Fernsehen und Rundfunk	216
4. Geschichtliche und künstlerische Werte	219
5. Wiederherstellung der deutschen Namen	221
6. Ortsnamengebung	222
7. Resümee und Vergleich	227
 C. Betreuung, Fürsorge und Gesundheitswesen	229
1. Autonomierechtliche Grundlagen	229
2. Gesundheitswesen (Zuständigkeiten; medizi- nische Versorgung im Ausland; Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene)	230
3. Fürsorge und Betreuungswesen	236
4. Freiwilligenwesen	237
5. Resümee und Vergleich	238
 D. Geförderter Wohnbau	239

1. Autonomierechtliche Grundlagen	239
2. Besonderheiten des geförderten Wohnbaus in Südtirol	239
3. Resümee und Vergleich	241
 E. Raumordnung; Umwelt	242
1. Autonomierechtliche Grundlagen	242
2. Raumordnung	242
3. Naturparks	244
4. Resümee und Vergleich	248
 F. Öffentliche Bauarbeiten; Beförderungswesen ..	249
1. Autonomierechtliche Grundlagen	249
2. Energiewirtschaft	250
3. Öffentliche Gewässer	258
4. Öffentliche Arbeiten	261
5. Öffentliches Gut und Vermögen des Landes	265
6. Zivilschutz	270
7. Bergbau; Mineral- und Thermalwässer	270
8. Beförderungswesen	272
9. Resümee und Vergleich	274
 G. Land- und Forstwirtschaft	276
1. Autonomierechtliche Grundlagen	276
2. Landwirtschaft	276
3. Geschlossene Höfe	278
4. Jagd und Fischerei	280
5. Resümee und Vergleich	281
 H. Handwerk, Industrie, Handel, Fremdenverkehr, Sport	282
1. Autonomierechtliche Grundlagen	282

2. Handwerk	284
3. Berufsausbildung	285
4. Industrie	286
5. Handel	288
6. Arbeit	290
7. Der Autonome Südtiroler Gewerkschaftsbund (ASGB)	293
8. Rentenansprüche der ehemaligen Optanten	295
9. Fremdenverkehr	297
10. Sport	299
11. Resümee und Vergleich	300
II. Rechtsschutz und sprachliche Garantien	301
A. Der Sprachgebrauch bei Gericht	301
1. Grundsatzfragen	301
2. Vor Inkrafttreten der neuen Durchführungsbe- stimmungen	304
3. Nach Inkrafttreten der neuen Durchführungs- bestimmungen	305
a) Zeitlicher Geltungsbereich	305
b) Räumlicher Geltungsbereich	307
c) Persönlicher Geltungsbereich	310
d) Die Sprache bei der Polizei	312
e) Im Strafprozess	316
1) Der „einsprachige“ Prozess	316
2) Der „zweisprachige“ Prozess	320
3) Strafverfahren außerhalb der Region Trentino-Südtirol	322
4) Vollstreckungsverfahren	322
f) Im Zivilprozess und im Verfahren vor dem Verwaltungsgericht	323
g) Rechte der Ladinern	327

B. Der Sprachgebrauch in der Verwaltung	332
1. Der Geltungsbereich der neuen Durchführungs- bestimmungen	332
2. Die Organisation der Zweisprachigkeit	337
3. Obligatorisch zweisprachige Verwaltungsakte	338
4. Der getrennte Gebrauch der italienischen oder der deutschen Sprache	340
5. Flankierende Maßnahmen für eine effektive Zweisprachigkeit	343
C. Der Gebrauch des Ladinischen	347
D. Das Verwaltungsgericht Bozen	349
E. Der Landesvolksanwalt	359
F. Die Friedensrichter	365
Literaturhinweise.....	371